



**Zeichen  
der Zeit**

**Hoffnung und Widerstand**

### **Informationen zur Versammlung**

***Katakombenpakt erinnern und erneuern!***

***Das „geheime“ Vermächtnis des II. Vatikanischen Konzils***

**Rom, 11.-17. November 2015**

#### **Versammlungsort und Informationspunkt:**

Casa La Salle, Via Aurelia, 472

#### **Kontakt zu den PressesprecherInnen vor Ort: +49 157 809 452 39**

Cordula Ackermann (Deutsch, Englisch, Spanisch)

Benedikt Kern (Deutsch, Französisch, Englisch)

#### **Pressekonferenzen:**

Montag, **09. November 2015, 11:30 Uhr**, UISG, Piazza di Ponte Sant'Angelo, 28, zur Information über die geplanten Veranstaltungen zur Erinnerung und Erneuerung des Katakombenpaktes.

Montag, **16. November 2015, 12:30 Uhr**, Domitilla-Katakombe, Via delle Sette Chiese, 280/282, im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst am Jahrestag des Katakombenpaktes, u.a. mit Bischof Luigi Bettazzi, Jon Sobrino SJ, Norbert Arntz.

Um Anmeldung zur Pressekonferenz wird gebeten.

Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie unter: [www.pro-konzil.de](http://www.pro-konzil.de)

#### **Projektgruppe Pro Konzil**

Kontakt: Institut für Theologie und Politik - Friedrich-Ebert-Str. 7 - 48153 Münster

Tel: +49 251-524738 Fax: +49 251-524788

katakombenpakt@pro-konzil.de

**Erinnerung an das „geheime“ Vermächtnis des II. Vatikanischen Konzils -  
Die Versammlung *Katakombenpakt erinnern und erneuern!* vom 11.-17. November in  
Rom, Pressemeldung vom 2. November 2015**

*Bald jährt sich zum 50. Mal die Unterzeichnung des Katakombenpaktes, mit dem sich 40 Bischöfe und Konzilsväter des II. Vatikanischen Konzils auf eine arme Kirche der Armen verpflichteten. Ein Ereignis, das zu unrecht zunächst in Vergessenheit geriet, denn angesichts der von Papst Franziskus angestoßenen Auseinandersetzungen in der katholischen Kirche zeigt sich heute sein wegweisender Charakter. Diesen wieder an die Öffentlichkeit zu bringen, und damit zugleich darauf aufmerksam zu machen, wie notwendig heute eine Kirche an der Seite der Armen und Ausgegrenzten ist, hat die Versammlung von über zweihundert ChristInnen unter dem Titel „Katakombenpakt erinnern und erneuern!“ zum Ziel.*

Am 16. November 1965 – drei Wochen vor dem Abschluss des II. Vatikanischen Konzils – trafen sich in den Domitilla-Katakomben am Stadtrand Roms 40 Bischöfe aus der ganzen Welt. Sie versprachen in 13 Selbstverpflichtungen ein einfaches Leben zu führen, ihren Machtinsignien zu entsagen und einen Pakt mit den Armen zu schließen. Was die Bischöfe taten, erhielt später die Bezeichnung *Option für die Armen*: „Weil es Arme gibt, müssen wir uns neu entscheiden. Die Armen sind der lebende Beweis dafür, dass in der Gesellschaft etwas nicht stimmt. Um der Armen willen müssen wir also eine Option treffen. Die Kirche hat aus dieser Perspektive gegen das Unrecht zu kämpfen“, so erklärt Norbert Arntz (Münster/BRD), der den Katakombenpakt und seine Wirkungsgeschichte in der Entstehung der Befreiungstheologie näher untersucht hat. Den Bischöfen des Katakombenpaktes ging es um ein ganz bestimmtes Kirchenbild, das wieder aufscheint, wenn Papst Franziskus schreibt: „Die Kirche ‘im Aufbruch’ [...] stellt sich durch Werke und Gesten in das Alltagsleben der anderen, verkürzt die Distanzen, erniedrigt sich nötigenfalls bis zur Demütigung und nimmt das menschliche Leben an, indem sie im Volk mit dem leidenden Leib Christi in Berührung kommt.“ (Evangellii Gaudium 24)

An dieses Kirchenbild knüpft die Versammlung *Katakombenpakt erinnern und erneuern!* an, die vom 11.-17. November in der Casa La Salle in Rom stattfinden wird, organisiert vom Institut für Theologie und Politik (Münster/BRD) in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Pro Konzil. 250 Menschen aus aller Welt und aus verschiedenen Initiativen, Orden, Universitäten und Bewegungen werden sich treffen um sich mit den Prozessen beschäftigen, die zur Entstehung des Katakombenpaktes führten und mit dem, was aus ihm hervorgegangen ist. Die ReferentInnen der Versammlung, zu denen Bischof Luigi Bettazzi (Italien), einer der letzten noch lebenden Erstunterzeichner des Paktes, Bischof Erwin Kräutler (Brasilien), der Theologe Jon Sobrino SJ (El Salvador) und der muslimische Befreiungstheologe Kacem Gharbi (Tunesien) und andere zählen, stehen ein für einen Aufbruch zur Veränderung in Gesellschaft und Kirche für ein Leben in Würde aller. Gemeinsam mit ihnen sollen die Anliegen des Katakombenpaktes für die heutige Situation aktualisiert werden.

Weitere Initiativen in Rom, die an die prophetische Tradition des Katakombenpaktes erinnern und anknüpfen, sind ein Studientag der Ordenskommission *Iusticia et Pax* (14. November) und die Tagung der Kirchenreformbewegungen *Council 50* (20.-22. November). Gemeinsamer Höhepunkt der Erinnerung an den Katakombenpakt wird eine Messe am 16. November am historischen Ort seiner Unterzeichnung in der Domitilla-Katakombe sein. Gemeinsam wollen die Initiativen ein Zeichen setzen für eine Kirche, die sich kritisch mit gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzt, so wie es Franziskus an vielen Stellen seiner Verlautbarungen tut, und die sich gegen Strukturen stellt, die das Leben unmöglich machen.

## Öffentliche Veranstaltungen in Rom

Sonntag 15. November 2015, 11:30 Uhr, Piazza San Pietro

### **Gemeinsamer Besuch des Angelusgebetes auf dem Petersplatz**

Um die Erinnerung an den Katakombenpakt in das Zentrum der katholischen Kirche zu tragen werden die Teilnehmenden der Versammlung gemeinsam mit der Ordenskommission Iusticia et Pax das sonntägliche Angelusgebet auf dem Petersplatz besuchen. Wir hoffen dadurch ein sichtbares Zeichen für eine Erneuerung im Sinne der Kirche der Armen setzen zu können.

Montag 16. November 2015, 10:30 Uhr, Via delle Sette Chiese, 280/282

### **Festgottesdienst in der Domitilla-Katakombe**

Den Höhepunkt der Versammlung bildet der Gottesdienst zum 50. Jubiläum des Katakombenpaktes am historischen Ort seiner Unterzeichnung. Die Messe wird zelebriert von Bischof Luigi Bettazzi, Jon Sobrino SJ und Norbert Arntz. Die Festpredigt wird Jon Sobrino über die Bedeutung des Martyriums heute halten. Da die Plätze in der Basilika der Domtilla-Katakombe begrenzt sind, bitten wir um eine vorherige Anmeldung der Gäste.



#### **Bischof Luigi Bettazzi**

Er wurde 1923 in Treviso (Italien) geboren und nahm als Weihbischof von Bologna am II. Vatikanischen Konzil teil. Vom 1966 des Konzils bis 1999 war er Bischof der Diözese Ivrea. Luigi Bettazzi ist einer der Letzten noch lebenden Teilnehmer/Konzilsväter und einer der Erstunterzeichner des Katakombenpaktes und stellte seinen bischöflichen Dienst ganz unter die Selbstverpflichtungen des Paktes.

#### **Jon Sobrino SJ**

Jon Sobrino wurde 1938 geboren und wuchs in Barcelona und Bilbao auf. 1957 wurde er von seinem Orden nach El Salvador geschickt. Er studierte Philosophie und Ingenieurwesen in St. Louis, USA, und promovierte in St. Georgen in Frankfurt am Main in Theologie. Er lehrt bis heute Theologie am von ihm und von Ignacio Ellacuría gegründeten theologischen Zentrum der Katholischen Universität José Simeon Cañas in San Salvador. 1989 entging er durch Zufall einem Attentat dem sechs seiner Mitbrüder, unter ihnen Ignacio Ellacuria, und zwei in der Gemeinschaft angestellte Frauen zum Opfer fielen.



## **Vorangehende Veranstaltungen in der Casa La Salle, Via Aurelia, 472**

Mittwoch 11. November 2015, 19:00 Uhr

### **Vom Katakombenpakt zum „Franziskus-Projekt“**

Vortrag von Michael Ramminger (Institut für Theologie und Politik, Deutschland)

Gespräch mit Norbert Arntz (Deutschland) und Marco Politi (Italien)

Zum Auftakt wird Michael Ramminger über die die aktuelle Relevanz des Katakombenpaktes und die Motivation hinter der Versammlung sprechen. „Zurück in die Katakomben – Ein notwendiger Schritt“: Unter diesem Titel geht es um die Frage, vor welche Herausforderungen die Kirche in einer kapitalistischen Welt gestellt ist, die sich an ihren Ursprüngen orientiert.

Norbert Arntz und Marco Politi werden die Entstehung des Katakombenpaktes und seine Wirkung in der Kirche näher beleuchten. Viele Der Bischöfe, die den Katakombenpakt unterzeichneten, kamen aus Lateinamerika. Sie nahmen an der Bischofskonferenz Lateinamerikas in Medellin teil und viele von ihnen förderten die soziale Bewegung, aus der die Befreiungstheologie hervorging. Doch dieser entschiedene Aufbruch hin zu einer Kirche der Armen wurde nicht überall positiv aufgenommen. Besonders aus der Kirchenhierarchie kam Skepsis und aktive Behinderung. Viele Vorbehalte haben sich gehalten und zeigen sich auch jetzt gegenüber dem Aufbruch, den Papst Franziskus wagt.



#### **Michael Ramminger**

Michael Ramminger , geboren 1960, ist Mitbegründer des Instituts für Theologie und Politik in Münster. Er promovierte in Theologie bei Johann Baptist Metz. Er hat zahlreiche theologisch-politische Texte veröffentlicht und wichtige Beiträge zu Befreiungstheologie, sozialen Bewegungen, Globalisierung und Neoliberalismus herausgegeben. Ein wichtiger Bestandteil seiner Tätigkeit ist die Zusammenarbeit mit BefreiungstheologInnen und Menschen aus sozialen Bewegungen in Lateinamerika. Als Aktivist in sozialen Bewegungen in Deutschland geht es ihm darum Strategien für eine „Globalisierung von unten“ zu entwickeln.

#### **Marco Politi**

Der 1947 in Rom geborene deutsch-italienische Journalist und Buchautor schrieb 20 Jahre lang für die italienische Tageszeitung La Repubblica als Vatikan-Berichterstatter. Später wechselte er zum Il Fatto Quotidiano und schrieb ebenso für Die Zeit und die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Mehrere seiner Bücher wurden ins Deutsche übersetzt: Im Jahr 2012 veröffentlichte er „Benedikt. Die Krise eines Pontifikats“ und 2015 „Francesco tra i Lupi. Il segreto di una rivoluzione“ („Franziskus unter Wölfen. Der Papst und seine Feinde“).



#### **Norbert Arntz**

Er wurde 1943 in Kleve geboren und hat sich besonders für die Verbreitung des Katakombenpaktes stark gemacht. Nach seinem Theologiestudium und der Priesterweihe war er von 1983 bis 1990 zu einer „weltkirchlichen Lehrzeit“ beim Volk der Quechua in Perus. Er war Beobachter der Generalversammlung des lateinamerikanischen Episkopats 2007 in Aparecida. Im Herbst 2015 erschien sein Buch „Der Katakombenpakt. Für eine dienende und arme Kirche“.

Donnerstag 12. November 2015, 20:00 Uhr

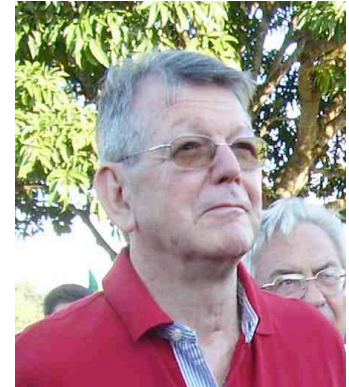
## **Laudato Si: Kirche der Armen und „die Sorge für das gemeinsame Haus“**

Vortrag von Bischof Erwin Kräutler (Brasilien)

Erwin Kräutler ist Bischof der Diözese Xingu im Amazonasgebiet. In dieser rohstoffreichen Gegend zeigt sich besonders heftig der Konflikt zwischen der Bewahrung der Schöpfung im Interesse der Armen und dem Raubbau an der Natur im Interesse großer Konzerne und weniger Profiteure. Aus dieser Erfahrung heraus arbeitete Bischof Kräutler an der letzten Enzyklika von Papst Franziskus mit, die herausstellt, dass der Schutz der Umwelt unerlässlich für die globale Gerechtigkeit ist.

### **Bischof Erwin Kräutler**

Er wurde geboren in Koblach/Vorarlberg und ist seit 1981 Bischof der Diözese Xingu, die nach einem der größten Nebenflüsse des Amazonas benannt ist. Es ist das flächenmäßig größte Bistum (so groß wie Deutschland) und eine der konfliktreichsten Gegenden Brasiliens. Bischof Kräutler versteht sich als Anwalt der noch immer Rechtlosen und Ausgebeuteten, insbesondere der Bauern ohne Land und der Indios. Seine leidenschaftlichen Plädoyers für Gerechtigkeit und Menschlichkeit, sein kompromissloser Einsatz gegen Ausbeutung und Plünderung der Menschen und ihrer Mit-Welt bleiben nicht ohne Folgen. Reden und Handeln von Erwin Kräutler sind eindrucksvolles Zeugnis des Widerstands und der Hoffnung.



Sonntag 15. November 2015, 20:00

## **Leben zwischen Hoffnung und Widerstand**

Gespräch mit Bischof Luigi Bettazzi (Italien) und Alberto da Silva Moreira (Brasilien)

Bischof Luigi Bettazzi ist einer der wenigen noch lebenden Erstunterzeichner des Katakombenpaktes. Am Vorabend des 50. Jubiläums des Katakombenpaktes wird er als Zeitzeuge berichten. Das Gespräch führt Alberto Moreira da Silva, Theologe aus Brasilien.



### **Alberto da Silva Moreira**

Er stammt aus Anapolis, Goiás in der Zentral-Westen-Region Brasiliens, wo er 1955 geboren wurde. Seine philosophisch-theologische Ausbildung erhielt er am Institut der Franziskaner in Petrópolis, Rio de Janeiro. Von 1979 bis 1982 war Alberto Moreira als Mitglied der Land-Pastoral-Kommission (CPT) im konfliktreichen Raum Araguaia-Tocantins tätig. In Münster hat er als bei J.B. Metz über die befreiungstheologischen Aspekte des Landkonfliktes promoviert. Zur Zeit ist Moreira als Professor, in Goiania und in São Paulo tätig, wobei er weiterhin die sozialen Bewegungen in seiner Region begleitet.



Freitag 13. November 2015, 10:00 Uhr

## **Was unterdrückt wurde und doch noch da ist...?**

### **Nachkonziliare Aufbrüche in Europa und Lateinamerika**

Internationales Panel mit S.J. Emmanuel (Sri Lanka / Deutschland), Maria Klemm (Schweiz), Fernando Torres (Kolumbien)

Das II. Vatikanische Konzil war der Beginn vieler Aufbrüche in der Kirche weltweit. Die TeilnehmerInnen des Panels werden aus ihrer eigenen Biographie berichten, von den Hoffnungen und den Enttäuschungen, die sie erfahren haben. Was lernen wir aus den Erfahrungen der letzten 50 Jahre? Woran können wir anknüpfen? Angesichts vieler junger TeilnehmerInnen der Versammlung, die die Leidenschaft für eine Kirche der Armen neu entdecken, ist es wichtig zu Fragen wo die Wurzeln ihrer Hoffnung liegen.



#### **Seemanpillai Joseph Emmanuel**

Er wurde 1934 in Jaffna, Sri Lanka, geboren. Er studierte Mathematik und Physik, arbeitete als Lehrer und Journalist. Er studierte dann an der Päpstlichen Universität Urbaniana in Rom Theologie und Philosophie. In Sri Lanka wirkte er als Pfarrer, Professor und Generalvikar des Bistums Jaffna bis 1997. Dann ging er nach den Übergriffen der Armee ins Exil nach Deutschland. Seit dem ist er als Aktivist in der Friedensarbeit und Aufarbeitung des Bürgerkrieges engagiert. Seit 2010 ist S.J. Emmanuel Präsident des Global Tamil Forums.

#### **Maria Klemm**

Sie wurde 1949 geboren und war als Theologin 40 Jahre in der Schweiz im kirchlichen Dienst. Sie ist aktiv in sozialen Bewegungen im Asylbereich und hat eine leitende Funktion bei den Studien zur Befreiungstheologie im Collège de Brousse, Schweiz.



#### **Fernando Torres Millan**

Geboren 1957, Theologe und *Educador Popular*. Fernando Torres studierte Philosophie und Literaturwissenschaft in Bogotá und Theologie an der Universidad Bíblica Latinoamericana in San José, Costa Rica und im Centro Ecueménico de Estudios Blicos CEBI in Sao Paulo, Brasilien. Aktuell arbeitet Torres Millan in der popularen Bildung und theologischen Reflexion mit den Basisgemeinden Kolumbiens. Er ist Koordinator von Kairos Educativo in Bogotá, Kolumbien.

Sonntag 15. November 2015, 16:30 Uhr

## **Befreiungstheologie - aktuelle Perspektiven und Herausforderungen**

Internationales Panel mit José Guadalupe Sanchez, Mexiko; Julia Lis, Deutschland; Kacem Gharbi, Tunesien

Der Katakombenpakt und die Befreiungstheologie teilen die Option für die Armen. Nach wie vor ist diese Option wichtig, denn trotz aller Versprechen leben noch immer viele Menschen in Armut und auch in den reichen Ländern des Nordens kann nicht jeder in Würde leben. Wie lässt sich also diese Option in der Welt von heute ausbuchstabieren? Auf diese Frage antworten drei junge TheologInnen aus verschiedenen Teilen der Welt.

### **José Guadalupe Sanchez Suarez**

José Guadalupe Sanchez wurde 1976 in Mexiko geboren. Er arbeitet als Pädagoge, Philosoph und Theologe. Er studierte Philosophie, Theologie und klassische Philologie in verschiedenen Städten und Universitäten, u.a. an der Päpstlichen Universität in Mexiko und der Freien Universität von Mexiko (UNAM). Sanchez Suarez ist seit vielen Jahren als Aktivist in Sozialen Bewegungen und Menschenrechtsorganisationen engagiert. Zur Zeit ist er Exekutivsekretär des Secretariado Social Mexicano und forscht zum Thema „Geschlecht und die Theologie der Befreiung“.



### **Julia Lis**

Julia Lis wurde 1982 geboren und studierte an der Universität Münster Theologie, Germanistik und osteuropäische Geschichte. Sie promovierte in Theologie und ist seit 2013 Geschäftsführerin des Instituts für Theologie und Politik in Münster. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Krisenproteste, Flucht/Migration und Kirchenasyl, Theologie im Kontext sozialer Bewegungen, Kirche der Armen und das Projekt „Konzils Erinnerung“.

### **Kacem Gharbi**

Kacem Gharbi promovierte in Frankreich im Fach Philosophie. Er war während der Diktatur Ben Alis in Tunesien in der Opposition aktiv, was für ihn massive staatliche Repressionen zur Folge hatte. Er arbeitet an der Universität Tunis und forscht über die Theologie der Befreiung bei Enrique Dussel. Er ist einer der profiliertesten muslimischen BefreiungstheologInnen Nordafrikas.



## Programmübersicht

	Vormittags	Nachmittags	Abends
<b>Mi., 11.11.</b>		19:00 Uhr, Casa La Salle <b>Auftakt: Vom Katakombenpakt zum „Franziskus-Projekt“</b> Norbert Arntz, BRD; Marco Politi, Italien	
<b>Do., 12.11.</b>	10:00 Uhr, Casa La Salle <b>Das Konzil, das Reich Gottes und die Kirche der Armen</b> Vortrag von Urs Eigenmann, Schweiz	<b>Kirche der Armen in der Welt von heute - Workshops, Exkursionen, Gesprächsforen</b>	20:00 Uhr, Casa La Salle <b>Laudato Si: Kirche der Armen und „die Sorge für das gemeinsame Haus“</b> Bischof Erwin Kräutler, Brasilien
<b>Fr. 13.11.</b>	10:00 Uhr, Casa La Salle <b>Was unterdrückt wurde und doch noch da ist...? Nachkonziliare Aufbrüche in Europa und Lateinamerika</b> Internationales Panel u.a. mit SJ Emmanuel, Sri Lanka / BRD; Maria Klemm, Schweiz; Fernando Torres, Kolumbien		20:00 Uhr, Casa La Salle <b>Vernissage:</b> feierliche Vorstellung der dt. Ausgabe der Briefe Dom Helder Camaras
<b>Sa., 14.11.</b>	09:00 - 14:00 Uhr, Via Urbano VIII, 16 <b>Studententag der Ordenskommission „Justitia et Pax“ zum Katakombenpakt in der Päpstlichen Universität Urbaniana</b> (Möglichkeit der Teilnahme) U.a. mit Alberto Melloni, Jon Sobrino, Mons. José Mario Pires, Kardinal Roger Etcheagaray, Sr. Thea Frigerio.		<b>Gemeinsamer Gottesdienst</b>
<b>So., 15.11.</b>	11:30 Uhr, Piazza San Pietro <b>Angelus-Gebet auf dem Petersplatz:</b> Zeichen setzen im Zentrum der Weltkirche! Gemeinsam mit der Ordenskommission „Iusticia et Pax“	16:30 Uhr, Casa La Salle <b>Befreiungstheologie - aktuelle Perspektiven und Herausforderungen</b> Internationales Panel mit José Guadalupe, Mexiko; Julia Lis, BRD; Kacem Gharbi, Tunesien	20:00 Uhr, Casa La Salle <b>Kamingespräch: Leben zwischen Hoffnung und Widerstand</b> Bischof Luigi Bettazzi, Italien; Alberto Moreira, Brasilien
<b>Mo., 16.11.</b>	10:30 Uhr, Domitilla-Katakombe <b>50. Jahrestag des Katakombenpakts: Gottesdienst in den Domitilla-Katakomben</b> Gottesdienst mit Bischof Luigi Bettazzi, die Festpredigt wird gehalten von Jon Sobrino SJ, El Salvador		
<b>Di., 17.11.</b>	10:00 Uhr, Casa La Salle <b>Abschluss: Nachfolge aus dem Geist des Katakombenpaktes heute</b>		

Das detaillierte Programm mit weiteren Vorträgen und Workshops ist auf [www.pro-konzil.de](http://www.pro-konzil.de) einsehbar. Während der Versammlung wird ein Informationspunkt für MitarbeiterInnen der Presse in der Casa La Salle (Via Aurelia, 472, 00165 Roma) eingerichtet.